

Lage, Höhe, Klima

Der Tüllinger Berg ist der geologisch älteste Teil des Weiler Stadtgebietes. Als keilförmiger Ausläufer des Lörracher Tertiärhügellandes und südlicher Sporn der Vorbergzone ragt der Berg mit seinen steilen Flanken rund 200 m über die westlich vorgelagerte Schotterplatte auf.

Max. Höhe des Tüllinger Berges: 465 m

Hochplateau im Süden: 410 m

Höhenunterschied zum Stadtgebiet: 200 m

Im Norden und Süden werden die Hänge bis ins obere Drittel von Reben eingenommen. Dabei gibt es beachtliche Höhenunterschiede, die sich auf die Rebenentwicklung auswirken. Je 100 m Höhe nimmt die Jahresdurchschnittstemperatur um 1 °C ab. Dies wiederum entspricht einem Vegetationsrückstand von insgesamt 14 Tagen.

In den mittleren Bergbereichen finden sich auch ausgedehnte Obstwiesenflächen. Das Plateau und die oberen Steilhänge werden von einem dichten Wald, dem „Käferholz“ bedeckt.

Aufgrund des wellenförmigen Reliefs spiegelt sich das Mikroklima augenfällig im Anbau wider. An den sonnenbestrahlten süd- und westexponierten Hängen gedeihen die Reben. Auf den weniger besonnten Nordseiten und in den Muldenlagen, wo leicht Kaltluft abgleiten kann, finden sich Obstwiesen.

Durch die Burgundische Pforte strömt Warmluft aus dem Mittelmeerraum ins Markgräflerland. Das dadurch entstehende milde Klima ist für den Weinbau bestens geeignet.

Klimadaten:

Niederschlag: rund 800 mm/ m²/ Jahr

Niederschlag Mai bis Oktober: rund 360 mm/ m²/ Jahr

Jahresdurchschnittstemperatur: 9,8 °C

Sonnentage: rund 140

Trübe Tage: rund 90